

ILTIS-Projektpartner (Hg.)

SPRACHEN LERNEN – INTERKULTURELLES LERNEN IN SCHÜLERBEGEGNUNGEN

Module zur Aus- und Fortbildung von Fremdsprachenlehrkräften

Herausgegeben von den ILTIS-Projektpartnern:

Goethe-Institut Inter Nationes, Deutschland

aga – Asociación de Germanistas de Andalucía, Spanien

Fontys Hogescholen Educatieve Faculteit, Niederlande

Jihočeská univerzita v Českých Budejovicích, Pedagogická fakulta, Tschechische Republik

OPEKO – National Centre for Professional Development in Education, Finnland

Tysklærerforeningen for gymnasiet og hf, Dänemark

Hana Andrássová, Markus Biechele, Leif Christophersen, Anton Haidl, Ada Keij, Adrie Keij,
Rudolf Leiprecht, Tuula Pantzar, Kristina Pavlovic, Susanne Vestergaard

Koordinierende Einrichtung: Goethe-Institut Inter Nationes, Kristina Pavlovic,
Forschung und Entwicklung, Bereich Fortbildungsdidaktik

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Gemeinschaft
im Rahmen des Sokrates-Programmes finanziert. Der Inhalt dieses
Projekts gibt nicht notwendigerweise die Ansichten der Europäischen
Gemeinschaft wieder, und letztere übernimmt dafür keine Haftung.



Tysklærerforeningen for gymnasiet og hf
Verband der Deutschlehrer der gymnasialen Oberstufe
und Erwachsenenbildung in Dänemark

Opeko

OPETUSALAN KOULUTUSKESKUS
UTBILDNINGSCENTRET FÖR UNDERVISNINGSSSEKTORN
NATIONAL CENTRE FOR PROFESSIONAL DEVELOPMENT IN EDUCATION



© 2002 München, ILTIS-Projektpartner
Alle Rechte vorbehalten.

Redaktion: Monika Bovermann, Heimersheim
Alicia Padrós, Stuttgart
Layout & Satz: Regina Krawatzki, Stuttgart
Druck: Tiskárna Vlastimil Johanus, České Budejovice

Trotz intensiver Bemühungen konnten nicht alle Rechte-Inhaber ermittelt werden. Für entsprechende Hinweise sind die Herausgeber dankbar.

ISBN Buch: 3-935618-68-9, Schutzgebühr 5,- Euro
ISBN Video (PAL): 3-935618-69-7, Schutzgebühr 5,- Euro
ISBN Video (SECAM): 3-935618-70-0, Schutzgebühr 5,- Euro
ISBN Video (NTSC): 3-935618-71-9, Schutzgebühr 5,- Euro

Bezugsadresse: Verlagsauslieferung Max Hueber (VMH)
Max-Hueber-Str. 4
D-85737 Ismaning
Tel. +49 (89) 96 02 – 3 41
Fax +49 (89) 96 02 – 3 28
gimat@goethe.de

Modulübersicht

Vorwort

Modul 1:	Einsatz eines Portfolios (Hana Andrasová)	15 Seiten
Modul 2:	Ansätze interkulturellen Lernens (Rudolf Leiprecht)	17 Seiten
Modul 3:	Interkulturelle Kompetenzen und Kompetenzen zur Unterstützung interkulturellen Lernens (Rudolf Leiprecht)	21 Seiten
Modul 4:	Identitätsbildung (Pauli Kaikkonen)	23 Seiten
Modul 5:	Aperitiivi Suomi (Hana Andrásová, Anton Haidl, Tuula Pantzar)	109 Seiten
Modul 6:	Virtuelle Begegnungsprojekte (Reinhard Donath)	21 Seiten
Modul 7:	Schülerbegegnungen in der Praxis (Rudolf Leiprecht)	33 Seiten
Modul 8:	Aufgabentypologie (Maïke Grau, Michael Legutke, Andreas Müller-Hartmann)	31 Seiten
Modul 9:	Interkulturelle Ansätze in Lehrwerken (Hana Andrásová, Markus Biechele)	17 Seiten
Modul 10:	Im Dschungel europäischer Antragsformulare (Markus Biechele)	5 Seiten

Sie können die Module einzeln herunterladen unter:
<http://www.goethe.de/iltis>

1 Einsatz eines Portfolios

Überblick

- 1. Vorbemerkung** Dieses Modul soll den TN zeigen, wie sie mit Hilfe eines Portfolios umfassend, informativ und transparent dokumentieren, welche Kenntnisse und Erfahrungen sie zum Thema des Seminars bereits mitbringen und was sie während des Seminars erfahren und gelernt haben. Das Portfolio wird hier vor allem als ein Mittel zur Selbstevaluierung – ein sehr persönlicher Prozess, den man von außen kaum bewerten kann – verstanden. Es regt die TN an zu entscheiden, wie sie die im Seminar erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in ihrer Unterrichtspraxis umsetzen werden. Außerdem kann es sie motivieren, selbst ein geeignetes Portfolio für ihre Lernerinnen und Lerner zu entwickeln.
Das hier vorgestellte Portfolio kann bei jedem Modul des Handbuchs eingesetzt werden. Wichtig ist, dass die SL sowie auch die TN mit dem Ausfüllen des Portfolios von Anfang an rechnen und den Zeitplan dementsprechend anpassen. Nicht zu vergessen ist eine abschließende Reflexionsphase im Plenum oder in Gruppen.
- 2. Ziele**
- den Verlauf des Seminars dokumentieren und ihn anhand des ausgefüllten Portfolios evaluieren
 - die Funktion eines Portfolios selbst erfahren
 - den eigenen Lernprozess reflektieren und ihn sich selbst sichtbar machen
 - die Fähigkeit erwerben, ein Portfolio für unterschiedliche Situationen und Lerngruppen zu entwickeln
- 3. Materialien/Medien**
- Portfolio
 - Tafel oder Flipchart
 - Papier (DIN A 4)
 - evtl. Overheadprojektor
 - evtl. Arbeitsblatt
- 4. Aktivitäten der Teilnehmer/innen**
- Brainstorming zum Begriff „Sprachenportfolio“
 - Diskussion über den Einsatz eines Portfolios in der Lehreraus- und -fortbildung
 - das Portfolio im Anhang lesen und mit den eigenen Vorstellungen vergleichen
 - ein Portfolio nach dem vorliegenden Muster entwerfen
 - Gruppenarbeit präsentieren
 - das vorliegende Portfolio ausfüllen und diskutieren
- 5. Aktivitäten der Seminarleitung**
- Portfolio im Anhang für alle TN kopieren
 - Moderation der Gruppenarbeit und der Diskussion im Plenum

6. Ablauf

- a. Gruppenarbeit: Was ist ein Sprachenportfolio? ⌚ 10 Min.
- b. Plenum: Austausch der Ergebnisse ⌚ 5 Min.
- c. Plenum: Einführung in das Portfolio ⌚ 10 Min.
- d. Einzelarbeit: Lesen des Portfolios und Ausfüllen von Blatt 1–3 ⌚ 15 Min.
- e. Plenum: Vergleich ⌚ 5 Min.
- f. Gruppenarbeit: Situationen zum Einsatz eines Portfolios ⌚ 5 Min.
- g. Plenum: Austausch der Ideen ⌚ 5 Min.
- h. Gruppenarbeit: Erstellen eines Portfolios ⌚ 30 Min.
- i. Plenum: Präsentation der Gruppenarbeit ⌚ 15 Min.
- k. Einzelarbeit: Ausfüllen von Blatt 4–8 ⌚ 15 Min.
- l. Plenum: Diskussion ⌚ 15 Min.

7. Dauer/Zeit

insgesamt ca. 2 Stunden

Verlaufsplan

- a. Gruppenarbeit: Was ist ein Sprachenportfolio?** SL stellt die Frage: „Was ist ein Sprachenportfolio?“ Die TN diskutieren kurz darüber in Gruppen und machen sich Notizen.
- b. Plenum: Austausch der Ergebnisse** Die Gruppen tragen ihre Notizen vor. Sollten die Antworten inhaltlich falsch oder nicht ausreichend sein, kann SL den Begriff selbst erläutern (s. Arbeitsblatt 1 mit Erklärung und Literaturhinweisen) und den TN weiterführende Literaturtipps geben.



Arbeitsblatt 1

- c. Plenum: Einführung in das Portfolio** Zur Einführung in das Portfolio im Anhang stellt SL folgende Fragen:
- Kann auch während der Lehreraus- oder -fortbildung ein Portfolio eingesetzt werden?
 - Wozu kann es dienen?
 - Welche Ziele können verfolgt werden?
 - Welche Informationen können gesammelt werden?

Die Antworten werden stichwortartig an der Tafel bzw. auf einem Flipchart gesammelt.

- d. Einzelarbeit: Lesen des Portfolios und Ausfüllen von Blatt 1–3** Die TN lesen das Portfolio und füllen die Blätter 1–3 aus. So können sie für sich festhalten, was sie bereits über die Themen „Portfolio“ und „Sprachen lernen und interkulturelle Kompetenzen“ wissen und welche Erfahrungen sie gemacht haben.

- e. Plenum: Vergleich** Die TN vergleichen den Inhalt des Portfolios mit den in c. notierten Antworten und ergänzen diese gegebenenfalls.

- f. Gruppenarbeit: Situationen zum Einsatz eines Portfolios** Die TN überlegen sich Situationen, in denen ein Portfolio im eigenen Unterricht bzw. in Schülerbegegnungen eingesetzt werden könnte.

Aufgabe:

- Bilden Sie möglichst homogene Gruppen nach Schultyp.
- Sprechen Sie in der Gruppe über Ihre Unterrichtssituation: Wäre es möglich, auch bei Ihren Klassen ein Portfolio einzusetzen? In welchen Situationen? Notieren Sie die Situationen.

- g. Plenum: Austausch der Ideen** Jede Gruppe informiert die anderen über ihre Ideen.
- h. Gruppenarbeit: Erstellen eines Portfolios** Jede Gruppe wählt eine Situation und denkt sich dazu Aufgaben und Fragen aus, um so ein Portfolio für ihre Lernerinnen und Lerner zu erstellen.
- i. Plenum: Präsentation der Gruppenarbeit** Jede Gruppe präsentiert ihr Portfolio. Es kann entweder auf Folie gezeigt oder für alle TN kopiert werden.
- k. Einzelarbeit: Ausfüllen von Blatt 4–8** Die TN füllen die Blätter 4–8 aus. Hier können sie beschreiben, was sie während des Seminars erfahren und gelernt haben.
- i. Plenum: Diskussion** Die TN diskutieren das Seminar. Die SL kann durch folgende Fragen die Diskussion leiten:
- Mögliche Fragen an die TN:*
- Wie haben Sie sich beim Ausfüllen des Portfolios gefühlt?
 - Was haben Sie für sich selbst (neu) entdeckt?
 - Hatten Sie Probleme?
 - Gibt es Fragen, die man noch ergänzen müsste?
 - Finden Sie so ein Portfolio sinnvoll?
 - Können Sie sich vorstellen, auch in Ihrem Unterricht mit einem Portfolio zu arbeiten? Sprechen Sie über die möglichen Reaktionen Ihrer Lernerinnen und Lerner.

Arbeitsblatt 1

Das Europäische Sprachenportfolio (ESP) erfüllt im Bereich des Sprachenlernens zwei Aufgaben: Es ist zugleich Lernbegleiter und Informationsinstrument. Es macht Anregungen, gibt Hinweise und stellt eine Reihe von Arbeitsblättern und Formularen zur Verfügung, welche die Lernenden einerseits für das Sprachenlernen motivieren und ihnen dabei helfen sollen und sie andererseits bei der Erstellung einer guten Dokumentation unterstützen.

Mithilfe des Sprachenportfolios können Sprachenlernende eine strukturierte Sammlung von Dokumenten unterschiedlicher Art (z.B. Bestätigungen, Selbstbeurteilungen, Diplome) und von Beispielen persönlicher Arbeiten zusammenstellen und immer wieder ergänzen und aktualisieren, um ihre Mehrsprachigkeit, ihre Kompetenzen in verschiedenen Sprachen, ihr Sprachenlernen, ihre Sprachkontakte und ihre interkulturellen Erfahrungen für sich selbst und für andere transparent und international vergleichbar zu dokumentieren.

Aus: Lenz, Peter: *Das Europäische Sprachenportfolio – Schweizerische Version für Jugendliche und Erwachsene*. Lern- und Forschungszentrum Fremdsprachen Universität Freiburg/CH.

Literatur/Links

Christ, Ingeborg (1997): *Portfolio européen des langues*.
In: Conseil de l'Europe 1997b, S. 82–86.

Conseil de l'Europe (1993): *Transparence et cohérence dans l'apprentissage des langues en Europe: Objectifs, évaluation, certification. Rapport du Symposium de Rüschiikon, du 10 au 16 novembre 1991 (publié par B. North)*.
Strasbourg: Conseil de la coopération culturelle.

Conseil de l'Europe (1996): *Les langues vivantes: apprendre, enseigner, évaluer: Un Cadre européen commun de référence. Projet 2 d'une proposition de Cadre*. Strasbourg: Conseil de la coopération culturelle (CC-LANG 95.5 rév.IV)
Online, <http://culture.coe.fr/lang/fr/fedu2.4.html>

Council of Europe (1997): *Language Learning for a new Europe. Report of the Final Conference of the Project „Language Learning for European Citizenship“, Strasbourg, 15–18 April 1997*.
Strasbourg: Council of Europe (= Language Learning for European citizenship CC-LANG (97) 7).

Farr, Roger (1991): *Portfolios: Assessment in Language Arts*.
ERIC Digest. ERIC Document Reproduction Service No ED334603.

Forster, Simone (trad.)/Sandoz, Chantal (trad.) (1996): *Portfolio de Mathématiques à l'Ecole Primaire. Mode d'emploi Tiré de „Portfolio guidelines in primary math“ by Leon Paulson*.
Neuchâtel: Institut romand de recherches et de documentation pédagogiques, IRDP
(= Pratiques 96.201).

Trim, John (1997): *A European Language Portfolio: Some questions relating to its nature, function, form, preparation and distribution*.
In: Council of Europe 1997a, S. 3–12.

Portfolio: Einleitung

Wozu dieses Portfolio?

Mit einem Portfolio kann man unterschiedliche Bereiche von Wissen, Kenntnissen und Erfahrungen dokumentieren und reflektieren, man kann es in unterschiedlichen Lernsituationen einsetzen. Die Idee eines Sprachenportfolios wurde hier übertragen und den Besonderheiten des Lernens in der Lehrerfortbildung und natürlich dem Thema „Sprachen lernen – Interkulturelles Lernen in Schülerbegegnungen“ angepasst. Das Portfolio kann auch Anregung sein für die Entwicklung eigener Varianten für Ihre Lernerinnen und Lerner – in der Fortbildung, im Sprachunterricht oder in Schülerbegegnungsprojekten.

Das Portfolio entsteht, indem Sie für sich das folgende Seminar, Ihre Lernerfahrungen und Eindrücke dokumentieren. Sie schaffen sich ein persönliches Dokument, in dem Sie blättern, nachschlagen und Ihre Überlegungen und Ideen wiederfinden können. Für die Struktur des Portfolios gibt es Vorschläge. Die eigentliche Sammlung von Dokumenten und Beispielen persönlicher Arbeiten jedoch wird von Ihnen zusammengestellt mit dem Ziel, Ihre interkulturellen Erfahrungen und Ihre Erkenntnisse über den Zusammenhang zwischen interkulturellem Lernen und Sprachen lernen für sich selbst zu reflektieren und transparent zu machen.

Im Portfolio ...

- notieren Sie persönliche Ziele: Was möchten Sie in dem Seminar erfahren, klären, weiterentwickeln und was können Sie tun, um Ihre Ziele zu erreichen?
- sammeln Sie interessante Materialien und Anregungen, die Ihnen innerhalb und außerhalb des Seminars begegnen, und halten Ideen und Kontakte fest.
- blicken Sie über dieses Seminar hinaus: Sie stellen während des Seminars Überlegungen an, wie Sie Ideen und Anregungen zu Hause weiterentwickeln könnten und notieren sich Ihre Pläne.

Auf den folgenden Blättern finden Sie Hinweise, wie Sie während des Seminars Ideen und Anregungen festhalten können. Legen Sie einen Ordner an, der Ihnen auch zur Ablage von Materialien dient.

Portfolio: Übersicht

ZIELE	⇒	Meine persönlichen Ziele und Interessen an folgender Lehrerfortbildung
POTENZIALE: ■ Einsatz eines Portfolios ■ Sprachen lernen und interkulturelle Kompetenzen	⇒	Das weiß ich, das kann ich und das bringe ich mit
REFLEXION	⇒	Tagesnotizen
BEGEGNUNGEN, LITERATURHINWEISE	⇒	Mein persönliches Adressbuch, Literatur- und Internethinweise
INTERKULTURELLE ERFAHRUNGEN UND EINDRÜCKE	⇒	Persönliche Erfahrungen/Eindrücke/ Erlebnisse/Erkenntnisse
PERSPEKTIVEN, MASSNAHMEN	⇒	Persönlicher Plan für den eigenen Unterricht
ANREGUNGEN	⇒	Ablage von Materialien

Portfolio: Arbeitsblatt 2

PERSÖNLICHE ZIELE

Das Seminar „Einsatz eines Portfolios“ hat folgende Ziele:

- die Funktion eines Portfolios selbst erfahren
- den eigenen Lernprozess reflektieren und ihn sich selbst sichtbar machen
- die Fähigkeit erwerben, ein Portfolio für unterschiedliche Situationen und Lerngruppen zu entwickeln

Meine persönlichen Ziele und Interessen an folgender Lehrerfortbildung

Auf der persönlichen Ebene möchte ich

Auf der fachlichen/fachdidaktischen Ebene möchte ich

Auf der Ebene der Lehrerkontakte möchte ich

Und außerdem möchte ich

Stimmen meine Ziele mit denjenigen des Seminars überein?

Portfolio: Arbeitsblatt 3

POTENZIALE: EINSATZ EINES PORTFOLIOS

Das weiß ich, das kann ich und das bringe ich mit

Meine eigenen Erfahrungen mit einem Portfolio. Was habe ich außerdem dazu gelesen?

Welche Möglichkeiten eines Portfolios interessieren mich persönlich, welche für meinen Unterricht?

Portfolio: Arbeitsblatt 4

POTENZIALE: SPRACHEN LERNEN UND INTERKULTURELLE KOMPETENZEN

Das weiß ich, das kann ich und das bringe ich mit

Meine eigenen interkulturellen (Lern-)Erfahrungen. Was weiß ich über interkulturelle Kompetenzen?

Wie hängen Sprachen lernen und interkulturelles Lernen miteinander zusammen?
Welche Erfahrungen habe ich damit gemacht?

Portfolio: Arbeitsblatt 5

REFLEXION DES TAGES

Datum: _____

1. Was war für mich heute besonders wichtig?

2. Welche (fachlichen, persönlichen, ...) Erkenntnisse habe ich gewonnen?

3. Womit hatte ich heute Schwierigkeiten und wie habe ich versucht, sie zu bewältigen?

4. Welche Ideen und Möglichkeiten für Umsetzungen sind mir durch den Kopf gegangen?

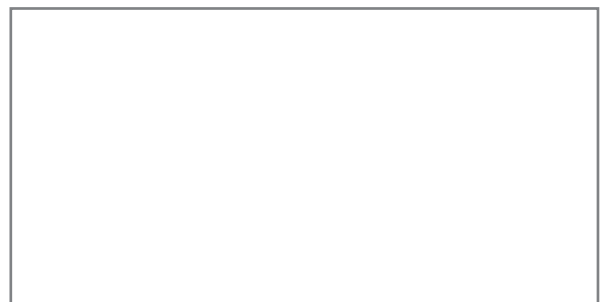
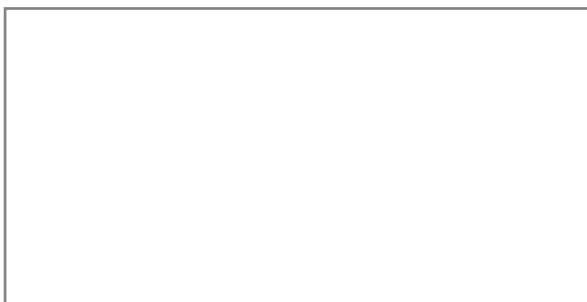

5. Woran möchte ich (fachlich, persönlich, ...) weiterarbeiten – während des Seminars und nach dem Seminar?

6. Und außerdem ...

Portfolio: Arbeitsblatt 6

BEGEGNUNGEN, LITERATURHINWEISE

Mein persönliches Adressbuch, Literatur- und Internethinweise



Portfolio: Arbeitsblatt 7

INTERKULTURELLE ERFAHRUNGEN UND EINDRÜCKE

Persönliche Erfahrungen/Eindrücke/Erlebnisse/Erkenntnisse

Portfolio: Arbeitsblatt 8

PERSPEKTIVEN, MASSNAHMEN

Persönlicher Plan für den eigenen Unterricht

Was möchte ich tun?

Mit wem?

Wann?

Vielleicht haben Sie Prioritäten?

- *** Das will ich unbedingt machen.
- ** Das ist mir ebenfalls wichtig.
- * Das ist interessant, aber weniger wichtig.

Portfolio: Arbeitsblatt 9

ANREGUNGEN

Ablage von Materialien: Prospekte, Pläne, Programm etc.

